

Karl Marx: Das Kapital Differenzierung der Arten von Arbeit

		Charakterisierung	Differenzkriterium
Art der Arbeit	konkrete nützliche Arbeit	Schaffung von sich in ihrer <i>Qualität (Beschaffenheit)</i> unterscheidenden Gebrauchswerten.	Wertart
	abstrakt menschliche Arbeit	Schaffung von sich in ihrer <i>Quantität (Wertgröße)</i> unterscheidenden Tauschwerten.	
	lebendige Arbeit	wertgenerierender dynamischer Prozess menschlicher Tätigkeit/Arbeitskraft	dynamischer Prozess vs. statisches Resultat
	vergegenständlichte, tote, vergangene Arbeit	statisch-resultative ›Vergegenständlichkeit‹ von lebendiger Arbeit (vergangen); ohne Potential zur Verausgabung lebendiger Arbeit (tot)	
	unproduktive Arbeit	Schaffung von Produkten als Ware ohne Mehrwert oder von Produkten für den Eigenbedarf	Zweckbestimmung
	produktive Arbeit	Schaffung von Produkten als Ware mit Mehrwert	
	privat verausgabte Arbeit	ohne Rücksprache und Koordination mit anderen Produzenten (also <u>unabhängig</u>) verausgabte Arbeit	Sozialperspektive
	gesellschaftliche Gesamtarbeit	gesamtgesellschaftliche Subsumtion der unterschiedlichen Privatarbeiten bei verallgemeinerter Warenproduktion unter der Voraussetzung, dass die Produkte der Privatarbeiten auch tatsächlich auf dem Markt getauscht werden	
	individuelle Arbeitszeit	die von einem individuellen Produzenten (von der Einzelperson bis zum Einzelbetrieb) zur Produktion eines bestimmten Produktes benötigte Arbeitszeit	Produktionszeit
	gesellschaftlich notwendige Arbeitszeit	die zur Produktion eines bestimmten Gebrauchswerts unter normalen (gesellschaftlich durchschnittlichen) Produktionsbedingungen und mit regulärem (gesellschaftlich durchschnittlichem) ›Aufwand‹ notwendige Arbeitszeit für eine bestehende Nachfrage	
	einfache (Durchschnitts-) Arbeit	Arbeit, die im Grunde jeder Mensch ohne besondere Qualifikation ausüben kann	Zusammensetzung bzw. Komplexitätsgrad
	komplizierte (Durchschnitts-) Arbeit	komplexere Arbeit, die sich aus quantitativ mehr einfache Arbeit zusammensetzt bzw. deren höhere qualitative Komplexität sich auf quantitativ mehr einfache Arbeit zurückführen lässt	